Konstanz ist das Zauberwort

Biathlon Als frischgebackener Deutscher Meister in der Verfolgung geht Simon Schempp zuversichtlich die letzte Vorbereitungsphase auf den Weltcup-Winter an. *Von Harald Betz*

Mit der Empfehlung des Deutschen Meistertitels in der Verfolgung sowie den Plätzen vier und sechs in Sprint und Einzel, erzielt bei den Wettkämpfen in Altenberg Anfang September, bestreitet Simon Schempp von der Skizunft Uhingen derzeit in seiner Wahlheimat Ruhpolding die Vorbereitungen auf den kommenden Biathlon-Winter. Nach zwei Jahren, in denen der 31-Jährige aufgrund von schwachen Resultaten vorzeitig aus dem Weltcup-Geschehen ausgestiegen war oder die Teilnahme unterbrochen hatte, möchte der ehemalige Massenstart-Weltmeister und -Olympiazweite in der anstehenden Saison wieder Leistungen zeigen, „die ich gewohnt war und die mich zufriedenstellen".

> Wir Athleten müssen dann in einer Blase leben.
>
> **Simon Schempp**
> über die Weltcup-Bedingungen

Bereitet sich auf die Weltcup-Saison vor, muss sich aber im November in Finnland erst noch für die deutsche Mannschaft qualifizieren: Simon Schempp von der Skizunft Uhingen. *Foto: Hendrik Schmidt/dpa*

Dafür liefen die vergangenen Monate der Vorbereitung für den erfahrenen Skijäger erfreulich, der gebürtige Mutlanger konnte stets sein Programm absolvieren. „Anfangs waren die Corona-Bestimmungen noch strenger", blickt Schempp vor allem auf die Monate Mai und Juni zurück, „dann wurde es lockerer und wir konnten nahezu perfekt trainieren. Corona hat auf die Trainingsarbeit bis jetzt keinen Einfluss gehabt. Ich bin sehr zufrieden." Allerdings sei klar: „Was kommt, kann keiner absehen", so der Spitzenathlet, der zwölf Weltcup-Siege und zwei vierte Plätze im Gesamt-Weltcup in seiner Vita vermerkt hat.

„Ich muss körperlich wesentlich konstanter werden, um auch wieder Akzente setzen zu können", hat sich der Uhinger vorgenommen, den eines der absolvierten Trainingslager zuletzt auch für zehn Tage nach Ramsau führte, wo auf dem Gletscher Langlauftraining im Schnee möglich war. Für Schempp deshalb wichtig, weil er nach ersten Tests im Frühjahr das Material gewechselt hat und nun mit Ski, Schuhen und Stöcken einer anderen Marke unterwegs ist. „Wenn man hundertprozentig vom Material überzeugt ist, wechselt man nicht", umschreibt der mehrfache Deutsche Meister vornehm seine Unzufriedenheit in den letzten beiden Wintern mit den bisherigen Skatingbrettern.

Schempp, der nach der DM im September ein paar Tage am Gardasee ausspannte, ehe er das intensive Trainingsprogramm wieder aufnahm, zieht zudem aus der Zusammenarbeit mit dem neuen Schießtrainer Engelbert Sklorz zusätzliche Motivation. „Er setzt allein mit der neuen Ansprache neue Impulse und brennt mit seiner enormen Kompetenz fürs Schießen, die Zusammenarbeit macht Spaß", so Schempps Erkenntnis. Dabei kennen sich die beiden Einwohner von Ruhpolding schon lange: „Engelbert war schon mal mein Trainer, als ich als Junior in den C-Kader aufgenommen wurde."

Den Feinschliff wollen sich die deutschen Spitzenbiathleten im November im finnischen Muonio holen. Nördlich des Polarkreises peilt Simon Schempp dann bei den angesetzten Ausscheidungsrennen die noch nötige Qualifikation für das Weltcup-Team an, die DM-Platzierungen zählen mit. Sollte er den Sprung schaffen, weiß der 31-Jährige, was schon vor den Rennen mit den Rahmenbedingungen auf die Athleten wartet: „Wir müssen dann in einer Blase leben, dann sind wir am besten vor Corona geschützt." Schließlich wünsche sich jeder den Start bei Wettkämpfen.

Biathlon-Weltcup an wenigen Schauplätzen

Terminplan Der derzeitige Terminplan für den Weltcup-Winter im Biathlon sieht eine Reduzierung der Austragungsorte vor, um die Reisen und damit die Risiken der Corona-Pandemie deutlich einzuschränken. Somit werden die ersten sechs Weltcup-Wochenenden an drei Stationen ausgetragen. Während Östersund (Schweden), Le Grand Bornand (Frankreich) und Ruhpolding wegfallen, werden im finnischen Kontiolahti (28./29. November und 3. bis 6. Dezember), im österreichischen Hochfilzen (11. bis 13. und 17. bis 20. Dezember) sowie um thüringischen Oberhof (7. bis 10. und 13. bis 17. Januar) je zweimal Punkte vergeben. Die weiteren Termine im Jahr 2021 lauten Antholz/Südtirol (21. bis 24. Januar), die WM im slowenischen Pokljuka (10. bis 21. Februar), die Olympia-Generalprobe in Peking/China (26. Februar bis 1. März), das tschechische Nove Mesto (11. bis 14. März) und das Saisonfinale im norwegischen Oslo (18. bis 21. März). *haz*